

den berichtete über die *Mennonitengemeinde zu Gronau nach der »holländischen Zeit« 1922 bis heute*. Eingestreut sind die Einweihungspredigt von Ds. Pieter Bernard Westerdijk (Enschede) am 24. Juli 1904, Kurzbiographien von Pastoren und Gemeindevorständen und vier Berichte von denkwürdigen Gemeindeereignissen. Beigegeben wurden auch zahlreiche Photographien. So ist ein informatives und ansprechendes Erinnerungsheft entstanden, das im Gemeindebüro der Nordwestdeutschen Mennonitengemeinden bestellt werden kann: Brückstr. 74, 26725 Emden.

MGBL

Biographie Konrad Grebels neu aufgelegt

Zum Bullinger-Jubiläum, das mit einer Ausstellung am Zürcher Grossmünster gefeiert wurde, erschien eine Neuauflage der Biographie Konrad Grebels von Hans-Jürgen Goertz im Theologischen Verlag Zürich, in neuer Aufmachung und mit verändertem Titel: *Konrad Grebel. Ein Radikaler in der Zürcher Reformation. Eine biografische Skizze* (TVZ, Zürich 2004, 111 S., kart., ISBN 3-290-17317-8). Im Geschichtsverein ist aber auch die erste Auflage von 1998 weiterhin lieferbar, für Mitglieder des Mennonitischen Geschichtsvereins zum ermäßigten Preis. (s. Lieferbare Bücher des Vereins).

MGBL

Anthologie über Judith erschienen

Um 150 v. Chr. soll sich ein Mord ereignet haben, der bis heute wenig von seiner Faszination verloren hat: Eine schöne, gottesfürchtige Witwe tötet einen kampferproben Feldherren mit seinem eigenen Schwert und befreit durch diese blutige Tat ihr Volk aus höchster Bedrängnis: Judith enthauptet Holofernes. Theologen, Künstler, Komponisten und Literaten haben sich der biblischen Heldin und ihres Opfers angenommen. Immer wieder wurde der Stoff neu bewertet und für die jeweilige Gegenwart nutzbar gemacht, auch in täuferischen Kreisen. Einblick in den facettenreichen und schillernden Umgang mit Judith und ihrer Tat gibt das Buch von Marion Kobelt-Groch (Hg.): *»Ich bin Judith«. Texte und Bilder zur Rezeption eines mythischen Stoffes*, Leipzig 2003, 327 S. Abb.

MGBL

Neue Thomas-Müntzer-Ausgabe erscheint

Kürzlich ist in der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig der 3. Band der schon vor langer Zeit geplanten Müntzer-Gesamtausgabe erschienen: *Quellen zu Thomas Müntzer. Thomas-Müntzer-Ausgabe. Kritische Gesamtaus-*

gabe, Bd. 3, hg. von Helmar Junghans, bearbeitet von Wieland Held (†) und Siegfried Hoyer, Leipzig 2004, 294 S., Ln.

Dieser Band enthält Aufzeichnungen verschiedener Art zum Leben und Werk Müntzers. Er dokumentiert den politischen, sozialen und religiösen Kontext, in dem Müntzer wirkte. Aufgenommen wurden »in der Regel zeitgenössische Stücke und Zeugnisse, die bis wenige Jahre nach Müntzers Hinrichtung entstanden sind« (S. 38). So wird vor allem mit der vorzüglich kommentierten Zusammenstellung der Texte, die man sich bisher von überall her mühsam zusammensuchen mußte, das Verständnis von Wirken und Theologie des streitbaren Reformators im reformatorischen Aufbruch auf konzentrierte Weise gefördert.

Goe

Werderbauern im Weichsel-Nogat-Delta

Die umfassende, solide und wissenschaftlich fundierte Darstellung der westpreußischen Mennoniten ist noch nicht geschrieben. Zwar machten sie am Vorabend des Zweiten Weltkrieges rund zwei Drittel der deutschen Mennoniten aus, aber nach dem Krieg wurden sie in viele Länder zerstreut, schlossen sich bestehenden Gemeinden in Westdeutschland an oder assimilierten in der zweiten und dritten Generation in die sie umgebende Gesellschaft. Anders als im Fall der Rußlanddeutschen, zu denen es viel Literatur gibt, bilden die Westpreußen leider kein eigenständiges Sujet der Forschung. Dennoch sind sie und ihre Nachkommen so zahlreich, daß ein Markt für Publikationen entstanden ist, die sich der Geschichte der westpreußischen Mennoniten unterhalb der Schwelle wissenschaftlicher Forschung annehmen. In diesen Büchern, meist im Selbstverlag gedruckt, mischen sich siedlungs- und landesgeschichtliche, familien- und konfessionsgeschichtliche Interessen. Sie sind Ergebnisse jahrelanger eigener Spurensuche und vereinigen oft erstaunlich viel Material unterschiedlichster Herkunft. Vor einigen Jahren setzte Helmut Enns seinem Heimatort Marienau auf diese Weise ein fulminantes Denkmal: *Marienau. Ein Werderdorf zwischen Weichsel und Nogat*, Lübeck 1998. Zu denken ist ferner an das Buch, das Gerhard Driedger in Kanada für seine Kinder und Enkel schrieb und das auch auf deutsch erschien: *Das Werder. Das Land zwischen Weichsel und Nogat* (1999). In diese Reihe gehört auch das Buch des langjährigen Kassenvorgängers des Geschichtsvereins, Horst Klaassens, der sich im Ruhestand dem Latein- und Geschichtsstudium zugewandt hat. Sein Buch *Werderbauern im Weichsel-Nogat-Delta*, erstmals im Frühjahr 2003 erschienen, wurde bereits im gleichen Jahr ein zweites Mal und im Herbst 2004 ein drittes Mal aufgelegt. Es kann entwe-